

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2011

21. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Bram Piot und Laurent Vallotton

Deutsche Version: **Christoph Haag**



PIOT, B., L. VALLOTTON & C. HAAG (2012): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2011. *Ornithol. Beob.* 109: 249–276.

In 2011, the Swiss Rarities Committee examined 399 reports of a total of 96 species, 234 (59 %) of which were accepted and 44 of which refer to past years. The highlights of 2011 included the first records of Pink-footed Goose *Anser brachyrhynchus*, Eleonora's Falcon *Falco eleonora*, and Bimaculated Lark *Melanocorypha bimaculata*, unusual numbers of Roughlegs *Buteo lagopus* and Calandra Larks *Melanocorypha calandra*, the overwintering of a Greater Flamingo *Phoenicopterus roseus* and of a Black Kite *Milvus migrans*, and a prolonged winter stay of a Pallid Harrier *Circus macrourus*. In addition, 2011 saw the 3rd to 5th record of Common Chiffchaffs with the characteristics of *Phylloscopus collybita tristis*, the 9th observations of Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina*, White-headed Duck *Oxyura leucocephala* and Purple Sandpiper *Calidris maritima* since 1900, the 9th Buff-breasted Sandpiper *Tryngites subruficollis*, the 2nd Western Orphean Warbler *Sylvia hortensis* since 1994, and the 9th and 10th records of Spectacled Warbler *S. conspicillata*. It was also a very good year for Short-toed Snake-Eagle *Circaetus gallicus* (22 records), Pallid Harrier (5 records), Great Snipe *Gallinago media* (5 records), and Long-tailed Jaeger *Stercorarius longicaudus* (7 records of 14 individuals).

At the end of 2011, the Swiss list comprised 407 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 399 of which have been recorded since 1900. Nine species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2010 and in 2011, respectively. The species are listed systematically, and, within species, records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, skins), and, in brackets, the name(s) of the observer(s).

Bram Piot, 86 rue du Cercle, F–01630 Péron, E-Mail bram.piot@orange.fr; Laurent Vallotton, Muséum d'histoire naturelle, route de Malagnou 1, CH–1208 Genf, E-Mail laurent.vallotton@ville-ge.ch; Christoph Haag, Universität Freiburg, Department für Biologie, Chemin du Musée 10, CH–1700 Freiburg, E-Mail christoph.haag@unifr.ch

Zu den Höhepunkten des Jahres 2011 gehören die Erstnachweise von Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*, Eleonorenfalke *Falco eleonora* und Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata*, aussergewöhnliche Einflüge von Raufussbussarden *Buteo lagopus* und Kalanderlerchen *Melanocorypha calandra*, die erste Überwinterung eines Rosaflamingos *Phoenicopterus roseus*, die zweite Überwinterung eines Schwarzmilans *Milvus migrans* sowie ein Überwinterungsversuch einer Steppenweihe *Circus macrourus*. Zudem gelangen im Verlaufe des Jahres der 3.–5. Nachweis des Zilpzalps mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*, die jeweils 9. Nachweise von Schreiadler *Aquila pomarina*, Weisskopfruderente *Oxyura leucocephala* und Meerstrandläufers *Calidris maritima* seit 1900, der 9. Nachweis eines Grasläufers *Tryngites subruficollis*, die 2. Beobachtung einer Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis* seit 1994 sowie der 9. und 10. Nachweis der Brillengrasmücke *S. conspicillata*. Ebenfalls bemerkenswert sind hohe Zahlen von Schlangennadler *Circaetus gallicus* (22 Nachweise), Steppenweihe (5 Nachweise), Doppelschnepfe *Gallinago media* (5 Nachweise) und Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (7 Nachweise von 14 Individuen).

Die heutigen technologischen Mittel ermöglichen es, Seltenheitsbeobachtungen mit Foto-, Video- oder Tonbelegen zu dokumentieren, meist sogar unter ungünstigen Bedingungen. Dies hat erfreulicherweise dazu geführt, dass ein immer grosserer Anteil der Beobachtungen, die bei der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) eingereicht werden, mit solchen Dokumenten belegt ist. Im Jahre 2010 lag dieser Anteil erstmals über 50 % (Abb. 1).

Bei Beobachtungen, die nicht durch solche Dokumente oder durch Belegexemplare belegt sind, stützt sich die SAK wie auch andere Seltenheitenkommissionen auf Beschreibungen und Skizzen von Beobachtern. Dies setzt vor allem dann ein Vertrauensverhältnis voraus, wenn Seltenheiten nur von Einzelpersonen gesehen wurden und daher nicht von mehreren unabhängigen Berichten gestützt werden. Um Unklarheiten zu vermeiden, müssen Erstnachweise und normalerweise auch die vier folgenden Nachweise in der Regel durch Fotos oder ähnliche Belege dokumentiert sein (s. Empfehlungen der «Association of European Records and Rarities Committees» AERC unter www.aerc.eu/guidelines.html).

Trotz technologischer Fortschritte kommt es vor, dass einzelne Beobachter eine grosse An-

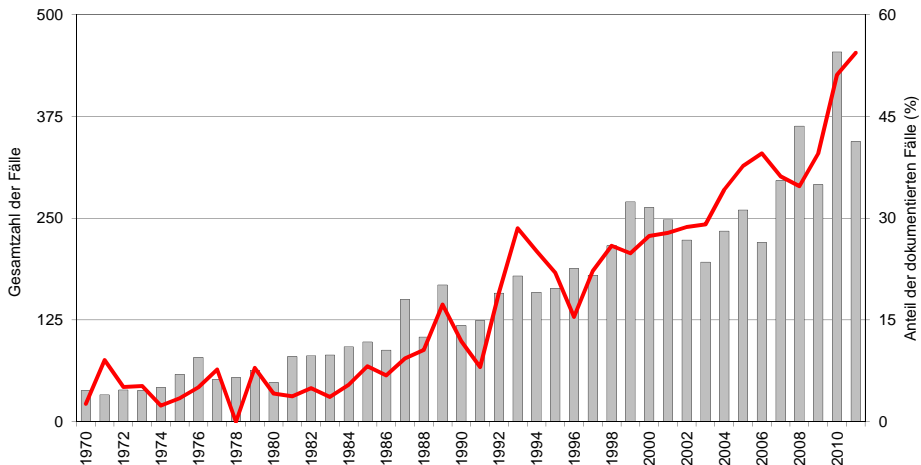


Abb. 1. Jährliche Gesamtzahl der eingereichten Fälle (Säulen, linke Achse) sowie Anteil der mit Foto-, Video- oder Tonbelegen dokumentierten Fälle (Linie, rechte Achse) in den Jahren 1970–2011. – Number of submitted records per year (columns, left axis) and proportion of records documented with photo, video or audio proofs (line, right axis), 1970–2011.

zahl Beobachtungen melden, die weder durch Foto-, Video- oder Tonbelege dokumentiert noch durch unabhängige Beobachter bestätigt werden. Es steht natürlich jedem Einzelnen frei, alleine und ohne Fotoapparat zu beobachten und auch keine unabhängigen Beobachter hinzuzuziehen, falls eine Seltenheit entdeckt wird. Es ist jedoch auch klar, dass eine solche Situation auf lange Sicht Fragen und Zweifel aufwirft. Wie andere Seltenheitenkommissionen arbeitet auch die SAK nach dem Grundsatz, eher möglicherweise richtige Beobachtungen abzulehnen als möglicherweise falsche Beobachtungen anzuerkennen. Dies soll sicherstellen, dass nur zuverlässige Nachweise von seltenen Vögeln in die wissenschaftliche Literatur eingehen. Deshalb dankt die SAK den Beobachterinnen und Beobachtern für ein vollständiges Ausfüllen der Protokolle. Aus demselben Grund ermuntert die SAK auch Entdeckerinnen und Entdecker von Seltenheiten, wenn möglich Foto-, Video- oder Tonbelege anzufertigen und/oder rasch andere Beobachter hinzuzuziehen, wobei aber natürlich Störungen des Vogels vermieden werden sollten.

Im Jahre 2011 hat die SAK 399 Fälle behandelt (50 % aus der Deutschschweiz, 43 % aus der Romandie und 7 % aus dem Tessin), die 96 Arten betrafen. Insgesamt 234 von ihnen, 66 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (59 %); 44 Fälle bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren und sechs sind derzeit noch hängig. Per Ende 2011 umfasste die Liste der Schweizer Vogelarten 407 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 399 seit 1900 aufgetreten. Zehn Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können online unter www.vogelwarte.ch/sak abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse [\[te.ch\]\(http://te.ch\) zu senden \(zusammen mit allfälligen Bildern\). Die Homepage der AERC \[www.aerc.eu\]\(http://www.aerc.eu\) enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.](mailto:sak@vogelwar-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Die SAK setzte sich 2011 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bram Piot, Christoph Haag, Manuel Schweizer, Marco Thoma, Laurent Vallotton und Stefan Wassmer. Das Sekretariat betreute Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2010). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2011;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahre 2011, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und

Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year*; usw.

Dank. Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für relativ häufige Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Skizzen und Fotos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch Peter Knaus, zeitweise vertreten durch Bernard Volet, wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. Unser herzlicher Dank gilt auch Stefan Wassmer, der Ende 2011 nach sieben Jahren als SAK-Mitglied zurückgetreten ist. Peter Adriaens, Andrea Corso, Dick Forsman, Ricard Gutiérrez, Sergi Herrando, Antero Lindholm, Visa Rauste und Niklaus Zbinden haben die SAK fachlich unterstützt. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet.

Angenommene Nachweise 2011 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A und B

Zwergschwan *Cygnus columbianus*

(ausserhalb Klingnauer Stausee und Bodensee)

- SO – Selzach, 27. Februar, ad. (W. Christen).
 VD – *Nachtrag*: Les Grangettes, 4. Dezember 2010, 3 ad., Foto (A. Barras, J.-M. Fasmeier, J. Serex, L. Favre).
 ZH – Mönchaltorf, 1.–13. Januar, 3 ad., 14.–18./26. Januar – 14. März, 1 ad., Foto (A. Täschler et al.).

Die Beobachtungen erfolgten im Rahmen eines Einflugs von Wasservögeln und anderen Wintergästen mit normalerweise nördlicherem Überwinterungsgebiet. Dieser wurde durch den in weiten Teilen Europas kalten und schneereichen Beginn des Winters 2010/11 ausgelöst (Knaus 2012).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

(0, 0, 1/1)

- BE/NE – Fanel und Witzwil/Ins, 8.–15./22. Januar, 2.KJ, Foto (M. Wettstein et al.).



Abb. 2. Zwergschwan *Cygnus columbianus* ad. Flachsee Unterlunkhofen AG, 9. März 2011. M. Trachsel. – *Bewick's Swan Cygnus columbianus* ad. Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau), 9 March 2011.

Nachdem die Kurzschnabelgans infolge einer Revision erst kürzlich von der Liste der Vögel der Schweiz gestrichen worden ist (Schweizer 2005), gelang nun ein Nachweis eines Vogels, dessen Bestimmung oder Herkunft aus freier Wildbahn nicht mit Zweifeln behaftet sind. Die Beobachtung steht in Zusammenhang mit der Kältewelle, die Europa ab dem späten November 2010 traf und weit überdurchschnittliche Zahlen von Singschwänen *Cygnus cygnus*, Zwergschwänen, Gänsen, Enten und Greifvögeln in unser Land brachte (Wettstein 2012). Die Kurzschnabelgans hielt sich in einem gemischten Gänsetrupp mit Graugänsen *Anser anser* und Saatgänsen *A. fabalis* auf und pendelte zwischen dem Fanel und den umliegenden Feldern, wo die Nahrungssuche stattfand.

Ringschnabelente *Aythya collaris*
(15/9, 16/16, 1/1)

GE – Versoix, 22. März, ♂ ad., Foto
(Y. Schmidt).

Wiederum eine Beobachtung vom Genfersee bei Versoix, wo die Ringschnabelente seit 2006/07 jeden Winter gesichtet wurde. Mit Ausnahme des Winters 2009/10 dauerten jedoch die Aufenthalte an diesem Ort jeweils nur kurz. Eine längere Verweildauer am Genfersee ist jedoch nicht ausgeschlossen, da die Ringschnabelente unter den mehreren Tausend überwinterten Tauchenten durchaus übersehen worden sein oder sie sich hauptsächlich an einem schlecht zugänglichen Sektor aufgehalten haben könnte.

Weisskopfruderente *Oxyura leucocephala*
(7/9, 1/1, 1/1)

TG – Münsterlingen, 29. Dezember 2011 – 1. Januar 2012, ♀-farbig, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012 und in Ornis 1/12: 26 (S. Werner et al.).

Dieses Individuum wurde am 25. Dezember in Konstanz auf der deutschen Seeseite entdeckt, wo es auch zwischen dem 12. und 16. Februar 2012 wieder beobachtet wurde (Avifaunistische Kommission Bodensee AKB). Aufgrund des deutlichen abnehmenden Winterbestands wurde die Weisskopfruderente von BirdLife

International als «stark bedroht» (endangered EN) eingestuft. Ihr Bestand beläuft sich gegenwärtig auf nur 7900–13 100 Individuen (BirdLife International 2012). Konkurrenz und Hybridisierung mit der Schwarzkopfruderente *O. jamaicensis*, einer eingeschleppten und besonders in Grossbritannien etablierten Art, bedrohen insbesondere die spanische Population. Die Regulierungskampagnen sind jedoch erfolgreich: In Grossbritannien ist der Bestand der Schwarzkopfruderente von rund 6000 Individuen in den frühen Nullerjahren auf weniger als 100 Individuen geschrumpft (Brit. Birds 105: 229, 2012). Trockenlegungen von Feuchtgebieten und durch den Klimawandel verursachte Dürren bereiten der Weisskopfruderente hingegen auch weiterhin Probleme.

Eistaucher *Gavia immer* (+, 108/112, 2/2)

TG – Bodensee zwischen Güttingen und Uttwil, 1. Januar – 25. März und 17./27. April – 1. Juni, 1 ad., 10./12. Januar und 7. Februar, 1 ad. und 1 Ind., Foto (R. Del Togno et al.).

Nur zwei Nachweise und damit deutlich weniger als in den vergangenen Jahren.

Rallenreihher *Ardeola ralloides* (August bis März)

AG – Machme/Klingnau, 4. August, Foto (P. Ruckli, H. Ruckli Schoch).

Sichler *Plegadis falcinellus* (32/55, 18/19, 1/1)

VD – Préverenges, 21. Mai, ad., Foto in Nos Oiseaux 58: 150, 2011 (B. Gyax et al.).

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*
(2/64, 7/19, 1/9)

SG/AG/ZH/SZ – Gams, 12. August 2011, 1 ad. und 8 Ind. 1.KJ, Foto (Werdenberger und Obertoggenburger Zeitung); Flachsee Unterlunkhofen, 13.–17. August, 1 ad. und 8 Ind. 1.KJ, 18. August – 9. Oktober, 8 Ind. 1.KJ, davon 1 mit blauem Ring E:ANN, 11. Oktober – 16. November, 1 Ind. 1.KJ, Foto, Abb. 3 (H.-U. Dössegger, R. Ruh, V. Stirni-

mann et al.); Obersee und Zürichsee zwischen dem Nuolener Ried, Frauenwinkel und Rapperswil, 28. November 2011 – 28. April und 18. Mai 2012, 1 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (P. Schmid et al.); Uznach, 5. Dezember, 1 Ind. 1.KJ (B. Robin); Flachsee Unterlunkhofen, 29. April – 15./22. Mai – 22. Juni, 1 Ind. 2.KJ, Foto (div. Beobachter).

Die erste durchgehende Überwinterung des Rosaflamingos in der Schweiz ist vor allem deshalb sehr bemerkenswert, weil der Jungvogel im Februar 2012 eine ausgeprägte Kälteperiode überstehen musste. Der Ursprung der gesamten Gruppe liegt sehr wahrscheinlich in Italien: Einer der Jungvögel wurde am 6. Juli 2011 in Comacchio im Podelta I als Nestling mit einem blauen Ring beringt, 424 km von Gams entfernt. Der letzte farbberingte Rosaflamingo in der Schweiz stammte aus der Camargue F und hielt sich zwischen 2001 und 2003 gleich dreimal am Neuenburgersee auf (Maumary et al. 2007).

Schwarzmilan *Milvus migrans*
(Dezember bis Januar)

LU – Littau, 28. Oktober 2011 – 1. April 2012, 2.KJ bzw. 3.KJ, Foto (J. Laesser et al.).

Dies ist die zweite bekannte Überwinterung des Schwarzmilans in der Schweiz, nach jener

im Winter 2002/03 bei Kirchdorf BE und Gurzelen BE (M. Wettstein & R. Hauri in Schweizer 2003). Der Überwinterer von 2002/03, der sich wie der Vogel von Littau mit Rotmilanen *Milvus milvus* vergesellschaftete, wurde jedoch nach dem 5. Januar 2003 nicht mehr gesichtet. Der Fall aus dem Winter 2011/12 stellt somit die erste vollständige Überwinterung dar.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*
(11/11, 13/13, 1/1)

VD – Berneuse/Leysin, 3. Juni, ad.
(E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile,
F. & M. Meier).

Datum und Ort dieser Beobachtung sind klassisch für den Schmutzgeier. Die Mehrheit der bei uns beobachteten Individuen stammt wohl aus der französischen Population, die in den letzten Jahren eine leichte Zunahme verzeichnen konnte (88 Paare im Jahre 2010; de Seynes et les coordinateurs-espèce 2011).

Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

BE – Augstmatthorn, 17. November
(M. Brand).

SZ – Gersau, 1. Oktober, immat., Foto
(R. Nigg et al.).

SZ/BE – Ibergereg/Schwyz, 15. Oktober
(P. Kühne); Grosser Mythen, 15. Oktober,
immat., Foto (J. Wermelinger);



Abb. 3. Rosaflamingos *Phoenicopterus roseus* 1.KJ. Flachsee Unterlunkhofen AG, 18. August 2011. M. Trachsel. – Greater Flamingo *Phoenicopterus roseus* 1st cy. Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau), 18 August 2011.

Fronalpstock, 16. Oktober, immat.,
Foto (M. Brunold); Sigriswiler Rothorn,
17. Oktober, immat., Foto (S. Meuter).

Wie schon 2010 gelangen mehrere Oktobernachweise in den Zentralalpen, die möglicherweise nur ein Individuum betrafen. Die Beobachtung vom Augstmatthorn stellt den zweiten Novembernachweis dar, nach dem sehr ungewöhnlichen Fall eines Vogels, der vom 14. November bis zum 29. Dezember 1997 im Kanton Thurgau verweilte und dann am 6. Februar 1998 erschöpft bei Zuzwil SG aufgefunden wurde (A. Schmid, H.-G. Bauer, D. Elspass, W. Schmid et al. in Maumary & Gysel 1998). Ausserhalb der protokollpflichtigen Periode zeigte sich der Gänsegeier wiederum regelmässig, vor allem in den westlichen Alpen und Vor-alpen und in geringerem Masse im Jura.

Schlangennadler *Circaetus gallicus*

(November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

- FR – Neirivue, 24. Juli (J.-C. Monney).
– Vanil Noir/Grandvillard, 28. Juli, mind. 2.KJ, Foto (G. Rizzi).
– *Nachtrag*: Dent de Lys, 3. Juli 2010, Foto (F. Lehmans).
- GE – Verbois, 4. April, ad., Foto (J. Torre, S. Henneberg).
– Dardagny, 28. August (M. Rogg).
- GL – Schwanden, 19. Juli, ♀ mind. 2.KJ erschöpft gefunden, gepflegt und am 28. Juli im Tessin freigelassen, Foto (C. Wetli).
- GR – Val Minor/Pontresina, 21. Juni (N. P. Ammitzboell).
– Rivals/Tujetsch, 24.–25. Juni, Foto (A. & V. Niffeler, H. Neuhaus, H. Nussbaumer).
– Felsberg, 17./29. Juli und 6./8./28. August, mind. 2.KJ, Foto (M. Scussel, T. Berther, E. Hebberger, M. Bauer).
– Alp Curtignatsch/Zillis, 14./17./21./24. August, mind. 2.KJ, Foto (R. Kunz).
- SG – Kalbrunner Riet, 4. Mai (H. Klopfenstein).
- SZ – Muotathal, 4. Juli, Foto (L. Marty).
- TI – Cantonill/Blenio, 21. Juli (A. Reymond).
– Cabbio, 30. Juli, ad., Foto (G. Mangili).

- *Nachtrag*: Caval Drossa/Capriasca, 22. Mai 2010 (D. Scacchi).
– *Nachtrag*: Val Piora/Quinto, 30. Juni 2007 (P. Grosvernier, M. Gigon, J.-P. Frauche).

- VD – Chardonne, 1. Mai, Foto (M. Peterz) • 19. Mai (A. Wiesmann).
– Onnens, 17. Juni (B. Reber).
– Château-d'Œx, 11. Juli (O. & V. Rosset) • 2. August, Foto (G. Frossard).
– Le Chenit, 22. September, 2.KJ, Foto (H. Longchamp).
- ZH – Chatzensee, 22. Mai, 2.KJ, Foto (J. Bisschop).

Die Zahl der Beobachtungen steigt mit 19 über das ganze Land verteilten Nachweisen weiter an (18 Nachweise im Jahre 2010). 2011 übersommerte ein Vogel im Kanton Graubünden. Zusätzlich zu den vorliegenden Meldungen wurde der Schlangennadler zwischen dem 6. April und dem 30. September regelmässig im Wallis gesichtet, besonders im Mittelwallis. Der positive Trend nährt Hoffnungen auf eine baldige Brut in der Schweiz, zumal der Schlangennadler im Aostatal I, nur etwa 15 km von der Grenze entfernt, und seit 2011 auch in einem Tal der Savoyer Alpen F brütet (J.-P. Matérac, pers. Mitt.).

Steppenweihe *Circus macrourus*

(13/13, 22/22, 5/5)

- FR/BE – Kerzers und Müntschemier, 19. November – 3. Dezember, ♂ 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012 und in Ornithos 1/12: 26 (C. Suter et al.); Kerzers und Finsterhennen, 23. Dezember 2011 – 4. Februar 2012, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Dutch Birding 34: 117, 2012 (T. Wahli et al.).
- SO – Subingen, 13. März, ♂ ad., Foto (P. Frara).
- VD – Grandcour, 20. April, 2.KJ, Foto (P. Monney).
- VS – Dent du Salantin/Evionnaz, 5. April, ♂ ad. (N. Jordan).
– Col de Bretolet, 13. September, 1.KJ, Foto (M. Thoma et al.).

Der Überwinterungsversuch einer jungen Steppenweihe war eines der herausragenden Ereignisse des Winters 2011/12. Der Mitte Novem-

ber angekommene Vogel verliess seine Jagdgründe im Seeland erst während der Kältewelle im Februar 2012. Dieser Nachweis sollte im Zusammenhang mit dem allgemeinen Anstieg der Beobachtungen in Westeuropa betrachtet werden. Winteraufenthalte in Europa sind zwar immer noch sehr selten, könnten aber zunehmen: So gab es 2011 10 Dezemberemeldungen in Spanien, und ein Individuum hielt sich von Anfang November bis zum 11. Dezember in Irland auf (van den Berg & Haas 2012). Die Beobachtung von Subigen ist mit Abstand der früheste Nachweis der Steppenweihe. Der bisherige Rekord stammte vom 8. April 2006 bei Cabbio TI (G. Mangili in Schweizer 2007).

Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 45/46, 31/31)

- AG – Birr, 3./7./9.–21./23. Januar – 10. März, 1 ♂ 3.KJ, 4.–5./8./22. Januar, 1 ♂ 3.KJ und 1 ♂ ad., Foto (S. & M. Ruppen et al.).
– Kölliken, 6. Januar (T. Erismann, P. Schmid).
- BE – Fanel, 7. Januar, 2.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci, A. Meyer).
– Mühlethurnen, 9./22. Januar, 2.KJ, Foto (J. Fischer, A. Jordi, A. Meyer, M. Wettstein).
– Ins und Umgebung, 10. Januar – 23. März, 1 Ind. 2.KJ, Foto (A. Meyer et al.).
- Chasseral, 29. Oktober, Foto (M. Wettstein).
- BL – Liestal, 9. März, Foto (S. Hohl).
- FR – Bellechasse/Bas-Vully, 2. Januar, 2.KJ, Foto (M. Gerber, M. Hammel, S. Keller, A. Meyer).
– Ried bei Kerzers, 29. Oktober, 1.KJ, Foto (G. Marcacci, J. Mazenauer, C. Beerli, D. Hagist, A. Rossi).
- FR/VD – Delley und Villars-le-Grand, 2. Januar – 13./27. Februar – 23. März, 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012 (J. Erard et al.).
- JU – Dampfreux, 29. Januar, 25. Februar und 1./22. März (F. Klötzli, D. Crelier, D. Berthold, T. Fallet) • 29. Oktober, ♂ ad., Foto (T. Nierle).
– Les Enfers und Le Bémont, 19.–23. November, 1.KJ, Foto (M. Farine, S. Theytaz, V. Froidevaux, Y. Scheurer).
- NE – Chézard, 12. Februar und 21.–25. März, 2.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).
- SG – Oberriet, 27. Februar und 1. März, 2.KJ (G. Amann, J. Ulmer).
- SO – Oensingen, 19./21./26. Dezember, 1.KJ, Foto (L. Maumary).
- SZ – Tuggen, 15. Januar und 5. Februar – 7. März, 1 Ind. 2.KJ, 16. Januar – 3. Februar, 1 Ind. 2.KJ und 1 ♂ ad., 20./24. Januar, ein drittes Ind., Foto (K. Mettler et al.).



Abb. 4. Raufussbussard *Buteo lagopus* 2.KJ. Grandcour VD, 29. Januar 2011. P. Monney. – Rough-leg *Buteo lagopus* 2nd cy. Grandcour (canton of Vaud), 29 January 2011.

- TG – Romanshorn, 5. Januar (P. Schmid).
 – Altnau, 6. Januar (S. Werner).
 – Wiedehorn/Egnach, 12. Januar (S. Werner).
 – *Nachtrag*: Ermatinger Becken, 28. November 2010, ad. (S. Werner).
- VD – Corcelles-sur-Chavornay, 8. Januar, Foto (M. Malherbe-Morrow).
 – Blonay, 20. Januar, Foto (S. Courtine).
 – Croy und Arnex-sur-Orbe, 25./30. Januar und 1./3.–11. Februar, 2.KJ, Foto (M. Gogerat, E. Bernardi, C. Plummer, J. Duplain, C. Guex).
 – Champagne, 12. Februar (M. Peterz).
 – La Sauge, 8. März, Foto (J. Mazenauer).
- VS/VD – *Ergänzung*: Vouvy, 16./27. Dezember 2010 – 6. Januar 2011, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Fang, Foto in Nos Oiseaux 58: 30, 2011, am 13. März in Yvorne durch Kollision mit Auto umgekommen, Beleg nicht aufbewahrt (R. Voisin, G. Gilliéron et al.); 1./4./6. Januar, 2 Ind. 2.KJ (L. Maumary, R. Voisin, N. Jordan).

ZG – Hünenberg, 3. März (S. Werner).
 Es handelt sich um die grösste Invasion des Raufussbussards seit dem Winter 1986/87. Der Einflug begann Ende November und kulminierte Ende Dezember und Anfang Januar. Das Gros der Beobachtungen gelang in den westlichen und zentralen Teilen des Mittellandes sowie im grenznahen Bodenseeraum. Im Gegensatz zur Invasion von 1986/87 betraf die überwiegende Mehrheit (75 %) der Vögel, deren Alter bestimmt werden konnte, Jungvögel. Dies widerspiegelt den guten Fortpflanzungserfolg im Jahre 2010 (Knaus 2012). Die wahrscheinliche Ursache des Einflugs ist der aussergewöhnlich kalte und schneereiche Beginn des Winters 2010/11, der viele Vögel veranlasste, von ihren traditionellen Überwinterungsgebieten gegen Westen auszuweichen (Knaus 2012).

Schreiadler *Aquila pomarina* (3/3, 5/5, 1/1)

- BE – Merligen, 5. Mai, 3.KJ, Foto (M. Hammel).
 Erst der neunte Nachweis seit 1900 in der Schweiz, zu einem klassischen Zeitpunkt während des Frühjahrsdurchzugs des Schreiadlers.

Schell- oder Schreiadler *Aquila clanga* oder *A. pomarina* (8/8, 8/8, 1/1)

- SO – Olten, 15. Oktober (R. Pfüller).

Baumfalke *Falco subbuteo* (November bis 15. März)

- VD – Commugny, 6. März (P. Grassot).
 Es handelt sich um den frühesten Nachweis in der Schweiz. Der bisherige Rekord stammte vom 12. März 2008 bei Birmensdorf ZH (B. Ottmer in Schweizer & Thoma 2009).

Eleonorenfalke *Falco eleonora* (0, 0, 1/1)

- VD – Grancy, 10. August, 2.KJ dunkle Morphologie, Foto in Nos Oiseaux 58: 209, 2011 (A. Berlie).

Eine weitere neue Art für die Schweiz und dazu eine, die beinahe unbemerkt geblieben wäre. Dieser Falke wurde fotografiert, als er die Beobachterin überflog. Der Vogel wurde jedoch erst später, als die Bilder im Internet unter Turmfalke *Falco tinnunculus* publiziert waren, vom ornitho.ch-Team als Eleonorenfalke erkannt. Es handelt sich um ein Individuum im 2. Kalenderjahr, wobei die Unterseite und die Schwungfedern noch juvenil sind. Dies erschwerte die Bestimmung erheblich, da die juvenile Silhouette noch nicht die charakteristische Eleganz adulter Eleonorenfalken zeigt. Ein Schlüsselmerkmal, das in jedem Alter zutrifft, ist der Kontrast zwischen den hell gefärbten grossen unteren Handdecken und den sehr dunklen restlichen Unterflügeldecken. In Frankreich nimmt die Anzahl Beobachtungen seit den Achtzigerjahren stark zu (Nicolle & le CHN 1999, Dubois et al. 2008). Obwohl die meisten französischen Nachweise aus der Mittelmeerregion stammen, gelangen auch mehrere Feststellungen in der Nähe der Schweizer Grenze in den benachbarten Departementen Ain, Hochsavoyen und Jura. Darüber hinaus wurde der Eleonorenfalke schon mehrfach im nördlichen Mitteleuropa und in Skandinavien beobachtet, so dass sein Auftreten in der Schweiz nicht ganz unerwartet ist. Der Fall von Grancy passt perfekt zur Phänologie der Art in Frankreich, wo sie zwischen März und

November beobachtet wird, mit einem deutlichen Gipfel in den letzten zwei Augustdekaden (Nicolle & le CHN 1999, Dubois et al. 2008). 2008 wurde dort mehr als die Hälfte der Vögel zwischen dem 15. Juli und dem 20. September festgestellt (Legendre et al. 2012). Die nächsten Brutplätze befinden sich an der dalmatischen Küste (rund 450 km), auf Sardinien I (rund 550 km) und auf Mallorca E (rund 750 km).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*

(November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

TI – Bolle di Magadino, 11.–18. April, rufend, Tonbeleg (M. Thoma, S. Althaus, L. Frei, F. Schneider).

Rotflügelbrachschwalbe *Glaucopis pratensis*

(19/21, 11/11, 1/1)

VD – Chablais de Cudrefin, 10. Mai, Foto (C. Sinz et al.).

Datum und Ort sind klassisch für die Rotflügelbrachschwalbe, die bei uns im Schnitt nur alle 2–3 Jahre beobachtet wird.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

(Dezember bis März)

VD – Les Grangettes, 18.–20. März (J.-M. Duflon et al.).

– Chablais de Cudrefin, 21.–23. März, Foto (J. Mazenauer et al.).

Diese beiden frühen Feststellungen könnten dasselbe Individuum betreffen.

Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*

(14/14, 21/21, 4/5)

GE – Sionnet, 2.–9. Oktober, 1.KJ, Foto (B. Landry et al.).

SG – Kaltbrunnerriet, 18. September, 1.KJ, Foto (S. Stricker, E. Christen, A. Täschler).

SZ – Nuolener Ried, 19.–20. September, 2 Ind. 1.KJ, 21.–25. September, 1 Ind. 1.KJ, Foto, Abb. 5 (A. Täschler et al.).

VD – Yverdon, 17. September – 1. Oktober, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.).

Ein gutes Jahr mit nicht weniger als 4 Nachweisen von insgesamt 5 Individuen. Bemerkenswert ist der 15-tägige Aufenthalt eines Graubruststrandläufers bei Yverdon, und erstmals wurden zwei Vögel zusammen beobachtet.

Meerstrandläufer *Calidris maritima* (3/6, 5/5, 1/1)

SZ – Nuolener Ried, 10.–16. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 6 (M. & F. Suter et al.).

Die Zunahme der Beobachtungen dieses nördlichen Strandläufers in den letzten Jahren ist beachtlich: Bis 2006 gab es nur 5 anerkannt-



Abb. 5. Graubruststrandläufer *Calidris melanotos* 1.KJ. Nuolener Ried SZ, 20. September 2011. K. Mettler. – *Pectoral Sandpipers Calidris melanotos 1st cy. Nuolener Ried (canton of Schwyz), 20 September 2011.*

te ältere Nachweise (2 davon sogar von vor 1900), während die letztjährige Beobachtung bereits den 6. Nachweis seit 2006 darstellt.

Grasläufer *Tryngites subruficollis* (4/4, 4/4, 1/1)

SZ – Nuolener Ried, 20.–28. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 58: 210, 2011 und in Ornis 6/11: 26 (K. Mettler et al.). Der 9. Nachweis in unserem Land und der erste im Kanton Schwyz an einem Ort, an dem im Herbst 2011 nicht weniger als drei sehr seltene Limikolenarten (s. Abb. 5, 6) festgestellt wurden. Die letzte Beobachtung dieser nearktischen Art stammt aus dem Jahre 2004, als ein Individuum vom 16. bis 19. September im Chablais Cudrefin VD rastete (R. Aeschlimann, M. Straubhaar et al. in Schweizer 2005).

Doppelschnepfe *Gallinago media*

(>18/>18, 19/18, 5/5)

FR – Portalban, 2. April (M. Zimmerli).
 JU – Dampheux, 7. April (C. Monnerat).
 TI – Bolle di Magadino, 16.–17. April, Fang, Foto (F. Schneider et al.) • 22.–25. April, Fang, Foto (M. Thoma et al.) • 26.–27. April, Fang, Foto in Nos Oiseaux 58: 114, 2011 (F. Schneider, M. Bastardot, M. Thoma, L. Frei).
 VD – *Nachtrag*: Lavigny, 11. Mai 2008 (C. Monnerat).

Dank der erstaunlichen Beobachtungsreihe in den Bolle di Magadino liegt das Jahr 2011 deutlich über dem Durchschnitt (1 Nachweis pro Jahr, 1992–2010). Nur 2008 mit 7 Nachweisen war noch besser für die Doppelschnepfe, deren Bestand weltweit zurückgeht.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*

(51/53, 35/37, 2/2)

BE – Thun, 11.–12. Juni, Foto (M. Wettstein et al.).
 GR – Maloja, 10. Oktober, 1.KJ, Foto, Video (C. Müller, R. Roganti).
 Eine der wenigen Frühjahrsmeldungen. Die Art überwintert vor der Küste Afrikas, im Binnenland ist sie selten (del Hoyo et al. 1996).

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*

(45/50, 39/47, 1/1)

TG – Güttingen, 2. November, 1.KJ, Foto (P. Franke, M. & K. Graf).
 Nur eine anerkannte Beobachtung und damit sehr wenig für diese Art.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*

(58/69, 75/83, 5/5)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 25. September, 1.KJ, Foto (S. Stricker et al.).

Abb. 6. Meerstrandläufer *Calidris maritima* 1.KJ. Nuolener Ried SZ, 14. Oktober 2011. B. Herzog. – Purple Sandpiper *Calidris maritima* 1st cy. Nuolener Ried (canton of Schwyz), 14 October 2011.



- VD – Genfersee vor Buchillon, 3. September, 1.KJ, Foto (E. Bernardi, F. Lehmans, F. & T. Gebhard).
- Genfersee vor Perroy, 3. September, 1.KJ, Foto (E. Bernardi, F. Lehmans, F. & T. Gebhard).
- Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 11. September, 1.KJ, Foto (F. Lehmans, L. Maumary, P. Baumgart, J. & V. Mazenauer, T. Resin).
- Préverenges und St-Prex, 8. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 7 (L. Maumary, F. Lehmans, H. Duperrex).

Die Bootsfahrten auf dem Genfersee erwiesen sich auch in diesem Jahr als ergiebig.

Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe

Stercorarius parasiticus oder *S. pomarinus*

- TG – Romanshorn, 6. September, ad. (S. Stricker, D. Riederer).
- VD – Yverdon, 29. Oktober, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset) • 2. November, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset, M. Jaquet).
- *Nachtrag*: Genfersee zwischen Lausanne und Evian-les-Bains F, 4. November 2010, Foto (H. Pottiau).

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*
(57/64, 57/68, 7/14)

- TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 6. September, 1 ad.

und 3 Ind. 1.KJ, 7. September, 1 ad. und 4 Ind. 1.KJ, 10./14. September, 3 Ind. 1.KJ, 11. September, 7 Ind. 1.KJ, 12. September, 4 Ind. 1.KJ, Foto in *Ornis* 5/11: 26 (S. Stricker, D. Riederer, S. Werner et al.).

- VD – Yverdon, 28. Juni, ad., Foto (J.-C. Muriset) • 17. September, 3 Ind. 1.KJ, Foto (J. Hochuli et al.).
- Buchillon, 3. September, 1.KJ, Foto (E. Bernardi, F. Lehmans, F. & T. Gebhard).
- Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 18. September, 1.KJ, Foto in *Nos Oiseaux* 58: 210, 2011 (L. Maumary, C. Haag, M. & I. Groell).

Der letzte Einflug von Falkenraubmöwen fand 2002 statt, als nicht weniger als 24 Individuen in der Schweiz gesichtet wurden (Schweizer 2003, Preiswerk 2004). Die Anzahl Nachweise variiert stark von einem Jahr zum anderen (Abb. 8), was wahrscheinlich mit dem variablen Fortpflanzungserfolg und vielleicht auch mit dem Wetter zum Zeitpunkt des Herbstzugs zusammenhängt.

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

- NE – Monruz, 8.–9. September, 1 ad. und 1 Ind. 1.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, M. Zimmerli).
- SG – Rapperswil, 18. Oktober, Foto (K. Anderegg).



Abb. 7. Schmarotzer-
raubmöwe *Stercorarius parasiticus* 1.KJ
und Mittelmeermöwe
Larus michahellis.
Préverenges VD,
8. Oktober 2011.
L. Maumary. – Arctic
Jaeger *Stercorarius parasiticus* 1st cy and
Yellow-legged Gull
Larus michahellis.
Préverenges (canton
of Vaud), 8 October
2011.

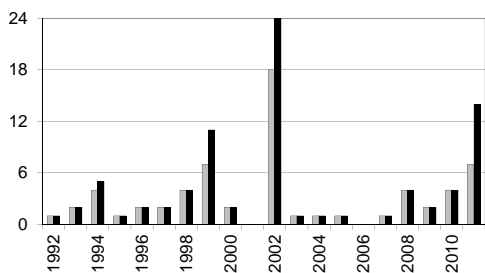


Abb. 8. Jährliche Zahl der Nachweise (grau) und der Individuen (schwarz) der Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* in der Schweiz, 1992–2011 (n = 64 Beobachtungen bzw. 82 Ind.). – Number of records (grey) and individuals per year (black) of Long-tailed Jaegers *Stercorarius longicaudus* in Switzerland, 1992–2011 (n = 64 records and 82 individuals).

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 11. September, immat. (D. Marques, S. Werner, N. Orgland, J. Hochuli, E. Christen).

VD – Les Grangettes, 20. Dezember (N. Jordan).

– *Nachtrag*: Yverdon, 13. September 2010, immat. helle Morphe (M. Fallet, J. Krattiger).

Beobachtungen unbestimmter Raubmöwen betreffen «kleine Raubmöwen», also Schmarotzer-, Falken- oder Spatelraubmöwen. Die Bestimmung dieser drei Arten ist vor allem bei immaturren Vögeln sehr schwierig, insbesondere wenn die Beobachtungsbedingungen (Distanz, Dauer, Wetter) nicht ideal sind. Bei den 5 oben genannten Beobachtungen konnte die Art anhand der bei der SAK eingereichten Beschreibungen und Fotos nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

Steppenmöwe *Larus cachinnans* (Mai bis August)

BE – Ins, 9. Mai, 2.KJ, Foto (J. Mazenauer).

TG – Ermatinger Becken, 2./12. Mai, 3 Ind. 2.KJ, 1. Juni, mind. 2 Ind. 2.KJ, 4. Juni, mind. 1 Ind. 2.KJ, 11. Juni, mind. 6 Ind. 2.KJ, 13. Juni, 2 Ind. 2.KJ, 15. Juni, 2 Ind. 2.KJ, 1 Ind. 4.KJ und 1 ad., Foto (S. Werner, G. Segelbacher).
– Romanshorn, 7. Mai, 2 Ind. 2.KJ, Foto (S. Stricker, M. Hochreutener).

VD – Préverenges, 26. August, 1.KJ, Foto (L. Vallotton).

VD/GE – Préverenges, 22. Februar und 8./16./25. Mai, 2.KJ, farbberingt PDNP, Foto (F. Lehmans, M. Bastardot, C. Plummer); Pointe-à-la-Bise, 21. April, 2.KJ, farbberingt PDNP, Foto (B. Guibert); Lausanne, 30. Mai und 4. Juni, 2.KJ, farbberingt PDNP, Foto (M. Gorgerat); Perroy, 3. September, 2.KJ, farbberingt PDNP, Foto (T. Gebhard).

Der farbberingte Vogel «PDNP», der sich lange am Genfersee aufhielt, wurde am 27. Mai 2010 bei Kozielno im Südwesten Polens beringt, also in der Kontaktzone zwischen Steppenmöwe und Mittelmeermöwe *Larus michahellis*. Gemischte Bruten zwischen den beiden Taxa kommen vor und erschweren die Bestimmung von Grossmöwen zusätzlich.

Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)

FR/VD/BE – Neuenburgersee, vor allem Portalban und Chablais de Cudrefin/Fanel, 7. August – 15. Oktober, ad., Foto (V. & J. Mazenauer et al.).

ZH/SZ/SG – Feldbach/Hombrechtikon, Frauenwinkel und Rapperswil, 17. Dezember 2011 – 19. Januar 2012 und 4.–21. Februar, ad., Foto (S. Stricker et al.).

Siebtes Anwesenheitsjahr der «Portalbaner» Mantelmöwe, zu sehr ähnlichen Daten wie im Vorjahr. Auch der Vogel vom Zürichsee betrifft sehr wahrscheinlich einen Rückkehrer vom vergangenen Winter (E. Christen et al. in Wassmer & Haag 2011).

Schwalbenmöwe *Xema sabini* (8/8, 9/9, 2/2)

VD – Yverdon, 8.–9. November, 1.KJ (J.-C. Muriset, C. Jaberg, M. Jaquet).

ZH – Zürich, 16.–21. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 9 (E. Weiss et al.).

Gleich zwei Beobachtungen dieser seltenen Art, darunter ein längerer Aufenthalt eines diesjährigen, sehr zutraulichen Vogels am Zürichsee – zur grossen Freude von Ornithologen und Fotografen. Die Feststellung von Yverdon ist die erste im November. Es gibt nur einen



Abb. 9. Schwalbenmöwe *Xema sabini* 1.KJ. Zürich, 17. Oktober 2011. S. Rieben. – *Sabine's Gull Xema sabini* 1st cy. Zurich, 17 October 2011.

noch späteren Nachweis: Ein Jungvogel wurde im Dezember 1850 von Victor Fatio erlegt (Maumary et al. 2007). Ausserhalb der Brutsaison ist die Schwalbenmöwe ein Meeresvogel, der meist weit draussen auf dem offenen Ozean von den arktischen Brutplätzen zu seinen Überwinterungsgebieten südlich des Äquators zieht (Malling Olsen & Larsson 2004).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*
(16. Oktober bis 15. März)

ZG – Zug, 16. Oktober, 1.KJ, Foto (B. Walser).

Der Herbstzug der Flusseeeschwalbe gipfelt im August und endet in der Regel Ende September und Anfang Oktober (Maumary et al. 2007).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*
(15/16, 58/62, 2/2)

AG – Klingnauer Stausee, 8.–15. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 10 (S. Stutz et al.).

FR – Gletterens, 30. April, ad., Foto (M. Zimmerli, J. Mazenauer, G. Marcacci, H. Lüscher, P. Rapin).

Je eine Feststellung in der Hauptdurchzugszeit im Herbst und im Frühjahr.

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*
(August bis März)

GE – Verbois, 3. August, ad., Foto (C. Ruchet, P. Curty, Y. Schmidt, B. P. Tschopp).

LU – Wauwilermoos, 30. März, ad., Foto (U. Lustenberger, U. Bieri).

VD – Salavaux/Bellerive, 3. August, ad. (J. Mazenauer).

ZH – Greifensee, 5. August, ad. (P. J. Brändli, H.-U. Dössegger).

Wiederum eine überdurchschnittliche Anzahl Beobachtungen, wohl im Kontext der Bestandszunahme in Frankreich (Cadiou 2011, Trotignon 2011). Allerdings stagnierte die der Schweiz am nächsten gelegene Brutpopulation (Dombes F) 2005–2010 auf einem relativ niedrigen Niveau von rund 500 Paaren (M. Benmergui in Trotignon 2011).

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
(August bis März)

AG – Klingnauer Stausee, 29. August, 1.KJ, Foto (M. Wettstein, H. Lüscher, E. Weiss, S. Zimmerli) • 7.–8. September, 1.KJ, Foto (E. Weiss, C. Müller, J. Hartmann, M. Trachsel et al.).

BE – *Nachtrag*: Fanel, 2. Oktober 2010, 1.KJ (M. Peterz).

NE – *Nachtrag*: Neuenburg, 31. August 2010, 1.KJ (J. Mazenauer).

Leicht unterdurchschnittliche Anzahl Nachweise, wobei die Art in einigen Jahren sogar ganz fehlte. Mit den beiden Nachträgen waren es auf dem Herbstzug 2010 10 Feststellungen – eine bemerkenswerte Zahl. Die Bestimmung junger Seeschwalben ist schwierig und erfordert gute Beobachtungsbedingungen.

Abb. 10. Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* 1.KJ. Klingnauer Stausee AG, 11. Oktober 2011. M. Trachsel. – Arctic Tern *Sterna paradisaea* 1st cy. Klingnau (canton of Aargau), 11 October 2011.



Blauracke *Coracias garrulus* (+, 29/31, 2/2)

BE – Fanel, 15. Juni (S. Klossner).

VD – Vullierens, 4.–10. August, 1.KJ, Foto, Abb. 11 (C. Plummer et al.).

Wie schon 2010 (Wassmer & Haag 2011) erfolgte je ein Nachweis im Frühjahr und im Herbst; letzterer betraf einen Jungvogel. In Frankreich profitiert die Blauracke vom Aufhängen von Nistkästen, wie zum Beispiel in der Vallée des Baux (Bouches-du-Rhône F), wo in diesem Frühjahr nochmals 50 Nistkästen ins-

talliert wurden (www.arocha.org/fr-fr/12935, Stand: 10. September 2012).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*
(ausserhalb Prättigau GR und Rheintal GR/SG)

SG – Toggenburg, 1. Mai, ♂ trommelnd (J. von Hirschheydt).

ZH – Zürcher Oberland, 20. April, ♂ trommelnd, Foto (C. & C. Besançon).

Diese beiden neuen Beobachtungen sowie der erste Nachweis für den Kanton Zürich, jener

Abb. 11. Blauracke *Coracias garrulus* 1.KJ. Vullierens VD, 4. August 2011. C. Plummer. – European Roller *Coracias garrulus* 1st cy. Vullierens (canton of Vaud), 4 August 2011.



eines trommelnden ♂ am 23. Mai und 26. Juli 2008 (J. von Hirschheydt in Schweizer & Thoma 2009), gelangen in einem Abstand von nur 2 km voneinander. Der Weissrückenspecht scheint sich also in dieser Region angesiedelt zu haben, obwohl Brutnachweise noch fehlen. Weiter im Süden liegen die Glarner Beobachtungen (z.B. R. Meier in Wassmer & Haag 2011) etwa auf der gleichen geografischen Länge. Der westlichste Nachweis stammt von einem ♀ am 18. April 2002 auf dem Brünigpass BE (R. Graf in Schweizer 2003).

Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*
(5/5, 25/30, 6/11)

GE – Sionnet, 1. Mai, 2 Ind., Foto (N. Petitpierre, G. Rizzi, B. Guibert, L. Constantin, C. Guex).

LU – Kottwil, 12.–14. Mai, 2 Ind., Foto (D. Muff et al.).

SZ – Nuolener Ried, 22.–23. April, 2 Ind., Foto (A. Täschler et al.).

TI – Locarno, 28.–29. April, 2 Ind., Foto (S. Stricker, M. Bastardot, D. Riederer, F. Schneider).

VD – Les Grangettes, 17. Mai (H. & J.-M. Fiviat).

VS – Leuk, 27. April, 2 Ind., 28.–29. April, 1 Ind., Foto in Nos Oiseaux 58: 114, 2011 (J. Savioz, Y. Rime et al.).

Nach den aussergewöhnlichen Einflügen von 1993 (8 Fälle/12 Individuen; Maumary et al.

1994) und 2008 (7 Fälle/8 Individuen; Schweizer & Thoma 2009) kam es 2011 wiederum zu einem starken Auftreten mit 6 Nachweisen, wobei 5 je 2 Individuen betrafen (Abb. 12). Seit 2000 hat die Kalanderlerche nur in den Jahren 2003, 2007 und 2009 gefehlt.

Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata*
(0, 0, 1/1)

TI – Locarno, 5. Mai, Foto, Abb. 13
(A. Täschler et al.).

Erstnachweis für die Schweiz einer Art, deren nächste Vorkommen sich in der Zentral- und Osttürkei befinden. Die meisten Merkmale, welche die Bergkalander- von der Kalanderlerche unterscheiden, sind praktisch nur im Flug zu sehen, was das Entdecken der Art erschwert. Dazu gehören der graubraune (nicht schwarze) Unterflügel, das Fehlen einer weissen Flügelhinterkante sowie der kurze Schwanz mit weisser Spitze. Aus Europa sind bisher nur 22 Nachweise aus 9 Ländern bekannt, wobei sich eine Zunahme der Feststellungen seit den Neunzigerjahren abzeichnet. Nach einer Beobachtung in Deutschland im Jahre 1998 (Epple 2008) ist der Schweizer Fall erst der zweite Nachweis für Mitteleuropa. Die Bergkalanderlerche ist ein Zugvogel, wobei Vögel aus den Brutgebieten westlich des Kaspischen Meers vor allem in Afrika und im Nahen Osten überwintern (Cramp 1988). Angesichts des Zugverhaltens, der relativen Nähe des Verbreitungsgebiets und

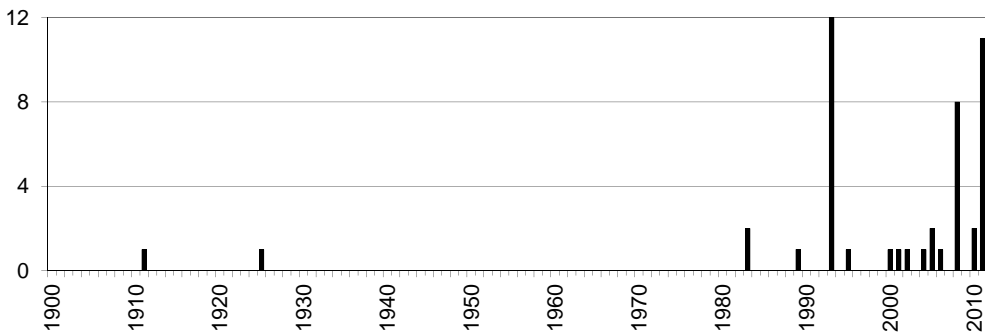


Abb. 12. Jährliche Zahl der nachgewiesenen Kalanderlerchen *Melanocorypha calandra* in der Schweiz (1900–2011, n = 46). – Number of recorded Calandra Larks *Melanocorypha calandra* in Switzerland per year, 1900–2011 (n = 46).



Abb. 13. Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata*. Locarno TI, 5. Mai 2011. M. Thoma. – *Bimaculated Lark Melanocorypha bimaculata*. Locarno (Ticino), 5 May 2011.

des grossen Bestands tritt die Art überraschend selten in Europa auf – aus bisher ungeklärten Gründen. Der Schweizer Erstnachweis gelang im Kontext eines Einflugs von Kalanderlerchen, einschliesslich der Beobachtung von 2 Individuen an fast derselben Stelle 6 Tage zuvor. Die Wahrscheinlichkeit einer Herkunft aus Gefangenschaft ist sehr gering. Deshalb wurde die Art in Kategorie A eingeteilt.

Rötelschwalbe *Cecropis daurica*

(November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis)

TI – Locarno, 28. April (M. Bastardot).

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

ZH – Neeracherried, 21.–28. Mai, ♂ mit den Merkmalen der Mischform «*xanthophrys*», Foto (F. Sigg et al.).

Dritter Schweizer Nachweis dieser Zwischenform, die aus der Kontaktzone zwischen *M. f. feldegg* und *flava* oder eventuell *lutea* (Peignot 2011) stammt. Die beiden früheren Beobachtungen gelangen am 22. April 2002 bei Martigny VS (L. Maumary, J.-M. Duflon in

Schweizer 2003) und am 22. April 2010 bei Préverenges VD (H. Duperrex et al. in Wassmer & Haag 2011).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 68/75, 5/5)

GR – Trin, 24. April, ♂, Foto (K. & R. Reber).

TI – Bolle di Magadino, 12. April, ♂, Foto (M. Thoma, S. Althaus, L. Frei, F. Schneider).

– Sant’Antonino, 14. Mai, ♂, Foto (S. Stricker, E. Christen).

VS – Agarn, 27. April, ♂, Foto (C. Plummer).

ZH – Neeracherried, 26.–27. März, ♂, Foto (U. Bühlmann, D. Hercigonja).

Das starke Auftreten dieser Unterart 2011 wurde nur durch die Jahre 1998 (7 Fälle/7 Individuen), 1999 (6 Fälle/6 Individuen) und 2004 (5 Fälle/6 Individuen) übertroffen. Die Feststellung vom Neeracherried ist die bisher früheste in der Schweiz. Den bisherigen Rekord hielt ein ♂ mit den Merkmalen der Form «*melanogrisea*» am 28. März 2009 bei Missy VD (J. Jeanmonod in Vallotton et al. 2010). Der Durchzug der Unterart *M. f. feldegg* in der Schweiz gipfelt Anfang Mai (Abb. 14).

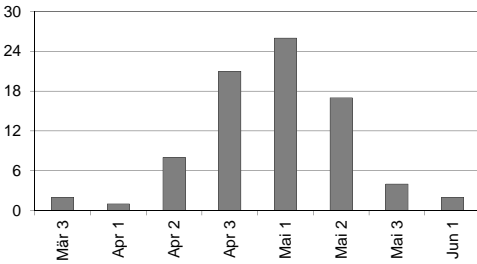


Abb. 14. Zahl der Schafstelzen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* während des Frühjahrszugs in der Schweiz pro Monatsdrittel (1992–2011, n = 81). – Phenology of spring migration of Yellow Wagtails with the characteristics of *Motacilla flava feldegg*, 1992–2011 (n = 81).

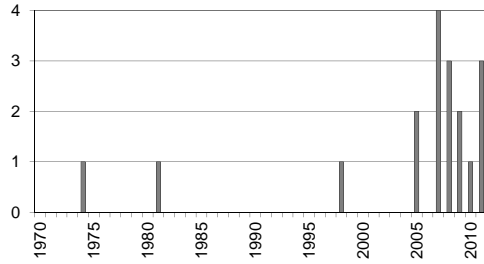


Abb. 15. Jährliche Zahl der nachgewiesenen Bachstelzen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* in der Schweiz (1970–2011, n = 18). – Number of recorded White Wagtails with the characteristics of *Motacilla alba yarrellii* in Switzerland per year, 1970–2011 (n = 18).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* oder *M. f. lutea* (+, 57/60, 6/6)

BE – Gampelen, 8. Mai, ♂ (P. Mosimann-Kampe).

GE – Sionnet, 5.–6. April, ♂, Foto (N. Petitpierre, B. Guibert, A. Pochelon, C. Guex).

– Perly-Certoux, 15. Mai, ♂ (L. Lücker).

SO – Selzach, 8. Mai, ♂ (W. Christen).

TI – Locarno, 6. Mai, ♂ (M. Viganò).

VS – Turtmann, 1. Mai, ♂, Foto (C. Haag, A. Jordi, P. Lustenberger, M. Schweizer).

Nur in den Jahren 1998 (10 Fälle/10 Individuen) und 2000 (9 Fälle/11 Individuen) gab es mehr Feststellungen dieser Form als 2011. Seit den Neunzigerjahren zeichnet sich ein Anstieg der Nachweise ab. Diese könnte jedoch auf den erhöhten Beobachtungsdruck zurückzuführen sein.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 25/26, 1/1)

AG – Klingnauer Stausee, 11. Juni, ♀, Foto (J. Bisschop et al.).

Zwischen 1994 und 2011 (18 Jahre) fehlte die Zitronenstelze in 5 Jahren. Mit nur einem Nachweis 2011 zeigt die Statistik nach dem Rekordjahr 2009 (8 Fälle/8 Individuen) wieder eine Rückkehr zu Normalwerten.

Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* (2/2, 12/13, 3/3)

SG – Schmerikon, 19. März, ♂, Foto (S. Stricker, A. Täschler).

TI – Sant'Antonino, 28. April, ♂ (S. Stricker, D. Riederer).

VD – Les Grangettes, 19.–25. Februar, ♂, Foto in Nos Oiseaux 58: 114, 2011 (J.-M. & J. Fivat, A. Dufaux).

Trotz starker Schwankungen scheint sich die Zunahme der Beobachtungen dieser Unterart in der Schweiz zu bestätigen (Abb. 15). Die Ursachen des Anstiegs sind zumindest teilweise unklar, wobei der erhöhte Beobachtungsdruck seit 2000 eine wichtige Rolle gespielt haben könnte. Die Zahl der anerkannten Nachweise gibt nur einen Minimalwert wieder und liegt sicherlich weit unter dem wirklichen Auftreten, da ♀, Jungvögel und Vögel im Schlichtkleid nur sehr schwierig und nicht in allen Fällen mit Sicherheit bestimmt werden können. Angesichts des häufigen Auftretens von Individuen mit intermediären Merkmalen anerkennt die SAK nur eindeutige und gut dokumentierte Fälle.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*
(November bis 15. März)

ZH – Robenhauerriet, 15. März, ♂ (R. Siebenmann).

Nach der sehr späten Feststellung eines adulten ♂ am 10. und 11. November 2009 bei Ruswil LU (G. Knüsel in Vallotton et al. 2010) gelang nun ein sehr früher Nachweis dieses Langstreckenziehers, der normalerweise erst im April zu uns zurückkehrt. Die früheste Beobachtung bleibt jene vom 2. März 1983 bei Yverdon VD (C. Pillichody in Sermet & Ravussin 1996).

Blaumerle *Monticola solitarius*
(ausserhalb Tessin und Chamoson VS)

VS – Unterwallis, 13. Mai, 25./28./30. Juni und 9. Juli, ♂ und ♀, 18./24. Mai und 11./16./26. Juni und 6./10./14. Juli, ♂, 17. Juli, Paar mit mind. 3 juv., 18. Juli, 1 ad. und mind. 1 juv., 27. Juli, mind. 1 juv., erfolgreiche Brut, Foto (Y. Bötsch et al.).

Dies ist der zweite Brutplatz im Wallis neben Chamoson, wo die Art seit mindestens 2001 brütet und wo sie nicht mehr protokollpflichtig ist. Der Ort befindet sich nur wenige Kilometer von Chamoson entfernt. Es sind dies die einzigen bekannten Brutplätze in der Schweiz ausserhalb des Tessins.

Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon*
(+, 25/33, 1/1)

TI – Maggiadelta, 23. März, Fang, Foto (P. Teichert).

Dies ist der vierte Frühjahrsnachweis des Mariskensängers im Tessin (mit einer Ausnahme wurden alle Vögel gefangen). Zusätzlich gibt es einen Tessiner Herbstnachweis von einem Individuum, das am 5. Oktober 2002 ebenfalls gefangen wurde (C. Scandola, M. Lajda in Schweizer 2003). Der Durchzug des Mariskensängers in der Schweiz gipfelt Ende April und Anfang Mai (Maumary et al. 2007).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 44/46, 1/1)

TI – Bolle di Magadino, 23. April, ♂ singend, Tonbeleg (F. Schneider, M. Bastardot, M. Thoma).

Die beiden letzten Tessiner Nachweise betrafen Vögel, die am 24. April 2005 (A. Mauley in

Piot et al. 2006) und am 18. April 2008 (D. Peier, F. Schneider, C. Scandola in Schweizer & Thoma 2009) jeweils in den Bolle di Magadino gefangen wurden. Meldungen von singenden Vögeln sind selten. Die letzte stammt vom 18. April 2009 bei Grandcour VD (J. Mazenauer et al. in Vallotton et al. 2010).

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* (16. September bis 15. April, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Altenrhein/Thal, 12. Mai, ♂ singend (D. Bruderer).
– Haag/Sennwald, 21. Mai, ♂ singend (P. Schönenberger) • 28. Mai, 2 ♂ singend, 3. Juli, 1 ♂, 21. Juli, 3 Paare warnend, davon 1 Paar mit Futter im Schnabel, Tonbeleg (P. Schönenberger).
• *Nachtrag*: 6./29. Juni 2010, 1 ♂ singend, 11. Juli, 3 ♂ singend, Foto (P. Schönenberger, G. Sieber).
– *Nachtrag*: Buchs, 14. Mai 2010, ♂ singend (P. Schönenberger).

SH – Schaffhausen, 6.–7. Juni, ♂ singend, Foto, Tonbeleg (A. Reich, M. Roost, P. Parodi, S. Trösch, M. Amsler).

Die zweite sichere Brut im Kanton St. Gallen und der zweite Nachweis für den Kanton Schaffhausen nach einem Sänger bei Hallau vom 28. Juni bis 12. Juli 2009 (S. Trösch, M. Roost in Vallotton et al. 2010). Die Besiedlung der Nordostschweiz durch den Orpheusspötter scheint sich zu bestätigen.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*
(November bis 15. März)

TG – Bissegg, 5.–20. Dezember, Foto (P. Hürlimann, C. Russenberger, S. Werner).

Der Herbstdurchzug der Klappergrasmücke gipfelt Anfang September und endet mit vereinzelt Nachzügeln Mitte Oktober. Vor diesem aussergewöhnlichen Dezembernachweis stammte die späteste Beobachtung vom 22. Oktober 1988 bei Oberriet SG (I. Hugentobler in Maumary et al. 2007). Sowohl die Aussenfahne der äussersten Schwanzfeder als auch die gesamte äussere Hälfte dieser Feder waren

gemäss S. Werner, der diese Merkmale 30 s lang beobachten konnte, rein weiss. Zusammen mit der eher blassen Färbung des Vogels deutet dies auf eine zentralasiatische Unterart (*halimodendri*, *margelanica* oder *minula*) oder eine sibirische Unterart (*blythi*) hin (Shirihai et al. 2001). In Frankreich betreffen alle bisherigen Nachweise zwischen Dezember und Februar die Unterarten *blythi* und *minula/halimodendri* (Dubois et al. 2008).

Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis* (+, 3/3, 1/1)

VS – Martigny, 13. Mai, ♂ singend (D. Henseler).

Die letzten gesicherten Brutnachweise aus der Schweiz stammen von 1975 bei Leuk VS (F. Catzeflis in Maumary et al. 2007) und die letzte Beobachtung vom 16. Juni 2006 bei Dötra/Olivone TI (B. Volet in Schweizer 2007). Interessanterweise wurden 2011 mehrere Sänger im Massif des Bauges (Savoyen F) entdeckt (Isenmann 2011), nicht weit entfernt von den in der Mitte des 20. Jahrhunderts besiedelten Gebieten. Sind dies möglicherweise Vorboten einer neuen Expansionsphase Richtung Norden?

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*
(1/4, 7/17, 2/2)

VS – Greich, 5.–6./11. Juni, ♂ singend,
Foto, Tonbeleg, Abb. 16 (C. Roesti,
J. Mazenauer, M. Bally).
– Leuk, 13. Juni, ♂ singend (M. Zimmerli).

Wiederum glückten Beobachtungen singender Brillengrasmücken, nachdem es bereits in den Jahren 2005 (erfolgreiche Brut bei Zermatt VS; Werner et al. 2006) und 2008 (erfolgreiche Brut bei Leuk VS und 2 Feststellungen von Durchzüglern ausserhalb des Wallis; Schweizer & Thoma 2009) zu einem aussergewöhnlich starken Auftreten gekommen war. Der Nachweis auf der Greicheralp ist aussergewöhnlich bezüglich der Höhe (2100 m) und ähnelt in dieser Hinsicht der Brut oberhalb von Zermatt (2020–2090 m). Angesichts der besiedelten Lebensräume und der relativ heimlichen Lebensweise der Brillengrasmücke ist es wahrscheinlich, dass nicht alle Bruten entdeckt werden. Zu beachten ist auch der vierte Nachweis in neuerer Zeit im Cantal F im Mai 2011 (R. Riols in Duquet 2011).



Abb. 16. Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata* ♂. Greich VS, 11. Juni 2011. M. Bally. – Spectacled Warbler *Sylvia conspicillata* ♂. Greich (Valais), 11 June 2011.

Abb. 17. Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*. Subigerberg/Gänsbrunnen SO, 12. Oktober 2011. P. Frara. – *Yellow-browed Warbler Phylloscopus inornatus*. Subigerberg/Gänsbrunnen (canton of Solothurn), 12 October 2011.



Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*
(56/56, 105/118, 1/1)

TI – Bolle di Magadino, 23. April, ♂ 2.KJ, Fang, Foto (M. Thoma, F. Schneider, M. Bastardot, L. Frei, U. Lehmann) • *Nachtrag*: 8. April 2010, ♂, Foto (M. Bastardot et al.).

Durchschnittlich erfolgten seit 2002 6 Feststellungen pro Jahr. Die Jahre 2009 und 2011 mit jeweils nur einem einzigen Nachweis sind daher Ausnahmen.

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*
(7/8, 24/24, 1/1)

VS – Pfywald, 22. April, ♂ (M. Zimmerli). Seit 2001 hat die Samtkopfgrasmücke nur 2003 und 2006 gefehlt. Beinahe am selben Ort wurde bereits am 22. Mai 2010 ein singendes ♂ festgestellt (A. Jordi, A. Strasky, J. Bruezière in Wassmer & Haag 2011).

Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*
(4/4, 10/10, 2/2)

SO – Subigerberg/Gänsbrunnen, 12. Oktober, Fang, Foto, Abb. 17 (P. Frara, L. Arn, A. Vogler, T. Haldimann).

VS – Col de Bretolet, 8. September, 1.KJ, Fang, Foto (M. Thoma, S. Althaus,

U. Schaffner, M. Mani, C. Tegetmeyer).

Erster Nachweis des Gelbbrauenlaubsängers im Kanton Solothurn und vierte Feststellung für den Col de Bretolet; an letzterem Ort verteilen sich die Meldungen auf folgende Jahre: 1961 (Erstnachweis für die Schweiz), 1988 (erster Septembernachweis), 2010 und 2011. Die bisher 16 Schweizer Beobachtungen gelangen alle zwischen dem 2. und dem 18. Oktober, mit Ausnahme zweier Fänglinge im September auf dem Col de Bretolet, wobei jener von 2011 den frühesten Nachweis in unserem Land darstellt.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (0, 3/4, 2/2)

VD – Préverenges, 7. November, Video, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012 (L. Maumary).

– *Nachtrag*: Payerne, 3.–4./6. November 2010, singend, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

ZH – Neeracherried, 1.–2. April, singend, Video, Tonbeleg (D. Marques, A. Weiss, T. Stahel).

Dritter bis fünfter Nachweis des «Sibirischen Zilpzalps» in der Schweiz.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

- GR – Samedan, 19. April, ♂ (L. Kaestner).
 VS – Leuk, 23. April, ♂ (N. Weisshaupt, M. Nilsson).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* (0, 61/305, 12/17)

- AG – Unterentfelden, 14. Januar (M. Meier).
 – *Nachtrag*: Klingnauer Stausee, 21. Februar 2010, Foto (M. Trachsel).
 BE – Bern, 11./17. Januar (S. Lampert).
 – Gals, 9. Februar (C. Jaberg).
 BL – Augst, 12. Januar, 5 Ind. (B. Mächler).
 – Therwil, 3. Februar, Foto (H.-R. Weiss).
 FR – Freiburg, 8. Januar, 2 Ind., Foto (L. Francey).
 GE – Verbois, 12.–13. März (B. Guibert, A. Pochelon, Y. Schmidt).
 GR – *Nachtrag*: Vals, 10. November 2010, ca. 10 Ind. (L. Schmid).
 LU – *Nachträge*: Luzern, 13. November 2010 (A. Borgula, H. Bolzern, T. Vonarburg) • 30. November 2010 (A. Borgula, T. Röösl, L. Hofstetter) • 5. Dezember 2010 (A. Borgula).
 SO – Bättwil, 16. März, Foto (H.-R. Weiss).
 VD – Lutry, 14./25. Januar und 6. Februar, 1 Ind., 23. Januar und 3. Februar, 2 Ind. (M. Baudraz, N. Koller Baudraz).
 – La Rippe, 7. März, 5 Ind., Foto (A. Berlie).
 VS – *Nachtrag*: Col de Bretolet, 28. Oktober 2010, Fang, Foto (M. Thoma, S. Althaus).
 ZG – Zug, 22. Januar, Foto (B. Walser).

Mit einer Ausnahme beziehen sich alle Fälle auf die Invasion, die während des Winters 2010/11 stattfand (Wassmer & Haag 2011). Ein Individuum am 21. Februar 2010 am Klingnauer Stausee AG stellt den einzigen akzeptierten Nachweis dieser Unterart in der Schweiz ausserhalb des Winters 2010/11 dar. Aufgrund der zahlreichen Meldungen entschied die SAK Mitte Dezember 2010, für die

Dauer der Invasion nur Beobachtungen von Einzelvögeln der Protokollpflicht zu unterstellen. Der beispiellose Einflug fand von Ende Oktober 2010 bis April 2011 statt (Knaus in Vorb.) und gipfelte in der zweiten Novemberhälfte 2010. Die Invasion betraf hauptsächlich das Mittelland, wo sich die Beobachtungen besonders entlang der grossen Seen konzentrierten (Knaus in Vorb.). Viele der von der SAK abgelehnten Fälle betrafen höchstwahrscheinlich ebenfalls diese Unterart, waren aber unzureichend dokumentiert.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 23/23, 1/1)

- FR – Ried bei Kerzers, 22. Mai, Foto (S. Strelbel et al.).
 Seit 2000 fehlte der Schwarzstirnwürger in den Jahren 2001, 2006 und 2007, aber seit 2008 wurde er alljährlich beobachtet.

Rosenstar *Sturnus roseus* (8/9, 16/19, 3/3)

- BE – Einigen/Spiez, 3. Juni, mind. 2.KJ, Foto (A. & I. Freuler, C. Buchli).
 LU – Kriens, 3. Juni, mind. 2.KJ, Foto (M. Thoma et al.).
 VD – Romanel-sur-Lausanne, 29. Mai, ♂ ad. (J.-L. & M. Zollinger).

Bemerkenswertes Auftreten des Rosenstars, der im Jahre 2010 fehlte und im Zeitraum 2002–2011 durchschnittlich nur 1,1-mal pro Jahr beobachtet wurde. Alle drei Nachweise im Jahre 2011 gelangen in einem Intervall von nur 6 Tagen.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (August bis April)

- TI – Locarno, 13. September, 1.KJ, Foto (R. Lupi).
 VS – Geschinen, 4. August, ♂ ad., 5. August, 3 Ind., davon 2 juv. (B. Sthioul, U. Marti).

Der Nachweis von Locarno könnte auf eine mögliche Brut in der Umgebung zurückzuführen sein: Ein vorjähriges singendes ♂ wurde vom 10. bis 17. Juni in 3 km Entfernung beobachtet (F. Schneider, M. Thoma). Da die Gesangsaktivität nach einem Maximum im Juni ab

Abb. 18. Spornammer *Calcarius lapponicus*. Wangen bei Olten SO, 12. November 2011. B. Rüeegger. – *Lapland Longspur Calcarius lapponicus*. Wangen bei Olten (canton of Solothurn), 12 November 2011.



Brutbeginn beinahe vollständig zum Erliegen kommt (Maumary et al. 2007), kann eine Brut leicht unbemerkt bleiben. Der späteste Nachweis in der Schweiz gelang am 24. September 1993 auf dem Col de Bretolet VS (M. Leuenberger et al. in Maumary et al. 1994).

Spornammer *Calcarius lapponicus*
(9/10, 12/12, 1/1)

SO – Wangen bei Olten, 12. November, Foto, Abb. 18 (D. Hagist et al.).

Nachdem die Spornammer zwischen 2004 und 2008 gefehlt hat, wurde sie seit 2009 alljährlich gesichtet. Darin inbegriffen ist ein kleiner Einflug von 4 Individuen im Jahre 2010 (Wassmer & Haag 2011).

Zwergammer *Emberiza pusilla* (10/10, 9/9, 1/1)

BE – Witzwil/Ins, 9. Juni, ♂ singend (M. Henking).

Eine Beobachtung zu einem sehr aussergewöhnlichen Datum. Die anderen neun Frühjahrsbeobachtungen in der Schweiz erfolgten zwischen dem 6. und 29. April. Juninachweise sind in ganz Mitteleuropa sehr selten. In Frankreich stammen die spätesten Frühjahrsmeldungen aus dem April (Dubois et al. 2008, Reeber et al. 2008, Reeber & le CHN 2009, 2010, 2011). In Deutschland gibt es Mainachweise von Helgoland und Mecklenburg-Vorpommern

sowie eine Beobachtung eines Sängers am 13. Juni 2005 auf Helgoland (Deutsche Selteneitenkommission 2008, 2009). Der Nachweis von Witzwil ist der zweite eines Sängers in der Schweiz. Der erste stammt vom 18. bis 20. April 1947 im Fanel BE (Noll 1947). Die Zwergammer hat sich in Fennoskandien in den Achtziger- und Neunzigerjahren stark ausgebreitet. Dies hat wahrscheinlich zum deutlichen Anstieg der Beobachtungen in der Schweiz beigetragen (Maumary et al. 2007).

Kappenammer *Emberiza melanocephala*
(3/3, 13/14, 1/1)

GR – Sagogn, 12. Juni, ♂ (J. Cantieni).

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*
(6/6, 44/45, 4/4)

BE – Fanel, 12.–13. November, ♀-farbig (J.-C. Muriset, C. Jaberg, P. Mosimann-Kampe, Y. Bötsch).

- FR – *Nachtrag*: Estavayer-le-Lac, 27.–29. Dezember 2010, ♀-farbig, Foto, Video (J. Jeanmonod, P. Bottin, F. Schneider, F. Banderet).
- TG – Münsterlingen, 15. Januar – 27. Februar, ♂ ad., Foto (S. Werner et al.).
- VD – Yverdon, 3./9.–10./14. September – 6. Oktober, 1 Ind. ♀-farbig (D. Gebauer et al.), 8./11. September, 2 Ind. ♀-farbig, Foto (B. & J. Guibert, A. Rossi et al.).

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 8/9, 3/3)

- VD – Leysin, 6. Mai (M. Bally, D. Guerra, A. de Titta).
- La Marnèche/Ormont-Dessus, 28. Mai (H. Recher et al.).
- Berneuse/Leysin, 3. Juni, Foto (E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile, F. & M. Meier).
- Seit 2002 hat der Mönchsgeier nur 2004 und 2007 gefehlt. Die Vögel stammen mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem französischen Wiederansiedlungsprogramm.

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 20/3, 1/0)

- BS – Basel, 1. Oktober 2011 – 9. März 2012, ♂ ad. beringt, Foto (Ö. Akeret et al.).

Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*

- TG – Kreuzlingen, 10./30. Dezember 2011 – 17. Januar 2012, ♀-farbig, Foto in Nos Oiseaux 59: 56, 2012 und in Limicola 26: 73, 2012 (K. F. Gauggel, K. Varga et al.).

Literatur

- BirdLife International (2012): Species factsheet: *Oxyura leucocephala*. www.birdlife.org, Stand: 28. August 2012.
- CADIOU, B. (2011): Cinquième recensement national des oiseaux marins nicheurs en France métropolitaine 2009–2011. 1^{re} synthèse: bilan intermédiaire 2009–2010. Document de travail du Groupement d'intérêt scientifique oiseaux marins (GISOM). <http://files.biolovision.net/www.atlas-ornitho.fr/pdf/files/ROMN2009-2010RP1-mars2011-9035.pdf>, Stand: 28. August 2012.
- CRAMP, S. (1988): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. The birds of the Western Palearctic. Vol. 5, Tyrant Flycatchers to Thrushes. Oxford University Press, Oxford.
- DE SEYNES, A. & les coordinateurs-espèce (2011): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2010. Ornithos 18: 145–181.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1996): Handbook of the birds of the world. Vol. 3, Hoatzin to Auks. Lynx, Barcelona.
- Deutsche Seltenheitenkommission (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249–339.
- Deutsche Seltenheitenkommission (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257–334.
- DUBOIS, P. J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU (2008): Nouvel inventaire des oiseaux de France. Delachaux & Niestlé, Paris.
- DUQUET, M. (2011): Les nouvelles ornithos françaises en images. Mars–mai 2011. Ornithos 18: 186–189.
- EPPLÉ, T. (2008): Eine Bergkalanderlerche *Melanocorypha bimaculata* und ein neuer Nachweis der Kalanderlerche *M. calandra* in Deutschland mit Bemerkungen zu Auftreten und Bestimmung. Limicola 22: 30–52.
- ISENMANN, P. (2011): Une nouvelle station de la Fauvette orphée *Sylvia hortensis* en 2011 en Savoie. Alauda 79: 319–320.
- KNAUS, P. (2012): Invasion des Raufussbussards *Buteo lagopus* im Winter 2010/11 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 109: 229–248.
- KNAUS, P. (in Vorb.): Invasion der Weissköpfigen Schwanzmeise *Aegithalos c. caudatus* im Winter 2010/11 in der Schweiz. Ornithol. Beob.
- LEGENDRE, F., G. OLIOSO & le Comité de suivi des migrateurs rares (2012): Les observations

- d'oiseaux migrateurs rares en France. 7^e rapport du CMR (année 2008). *Ornithos* 19: 81–121.
- MALLING OLSEN, K. & H. LARSSON (2004): Gulls of Europe, Asia and North America. Helm, London.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (1998): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1997. *Ornithol. Beob.* 95: 259–281.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. *Ornithol. Beob.* 91: 217–235.
- NICOLLE, S. & le Comité d'Homologation National (1999): Le Faucon d'Éléonore *Falco eleonorae* en France. *Ornithos* 6: 119–121.
- NOLL, H. (1947): Beobachtung an einer Zwergammer bei La Sauge. *Ornithol. Beob.* 44: 210–212.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 103: 229–256.
- PEIGNOT, C. (2011): Une Bergeronnette des Balkans *Motacilla flava feldegg* à sourcil jaune dans l'Aude au printemps 2007. *Ornithos* 18: 248–254.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 101: 261–280.
- REEBER, S. & le Comité d'Homologation National (2009): Les oiseaux rares en France en 2008. *Ornithos* 16: 273–315.
- REEBER, S. & le Comité d'Homologation National (2010): Les oiseaux rares en France en 2009. *Ornithos* 17: 361–405.
- REEBER, S. & le Comité d'Homologation National (2011): Les oiseaux rares en France en 2010. *Ornithos* 18: 325–367.
- REEBER, S., J.-Y. FRÉMONT, A. FLIITI & le Comité d'Homologation National (2008): Les oiseaux rares en France en 2000–2007. *Ornithos* 15: 313–355.
- SCHWEIZER, M. (2003): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2002. 12. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 100: 293–314.
- SCHWEIZER, M. (2005): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004. 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 102: 251–270.
- SCHWEIZER, M. (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 104: 241–262.
- SCHWEIZER, M. & M. THOMA (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 106: 377–400.
- SERMET, E. & P.-A. RAVUSSIN (1996): Les oiseaux du canton de Vaud. Nos Oiseaux, Société pour l'étude et la protection des oiseaux, La Chaux-de-Fonds.
- SHIRIHAI, H., G. GARGALLO & A. J. HELBIG (2001): *Sylvia* Warblers. Identification, taxonomy and phylogeny of the genus *Sylvia*. Helm, London.
- TROTIGNON, J. (2011): Suivi de la nidification des guifettes en France – année 2010. Groupe guifettes France, Ligue pour la protection des oiseaux (LPO). http://www.biodiversite.parc-marais-poittevin.fr/IMG/pdf/Bilan_national_Guifettes_noires_et_moustacs_2010.pdf, Stand: 28. August 2012.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. *Ornithol. Beob.* 89: 253–265.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, M. SCHWEIZER & P. KNAUS (2010): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2009. 19. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 107: 221–246.
- VAN DEN BERG, A. & M. HAAS (2012): WP Reports. Dutch Birding 34: 49–62.
- VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. *Ornithol. Beob.* 107: 287–290.
- WASSMER, S. & C. HAAG (2011): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 108: 275–303.
- WERNER, S., H. WERNER & B. POSSE (2006): Reproduction alpine de la Fauvette à lunettes *Sylvia conspiciolata* en Suisse. Nos Oiseaux 53: 209–217.
- WETTSTEIN, M. (2012): Erstnachweis der Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 109: 109–113.

Literatur zu früheren Berichten

Es gibt immer wieder Publikationen, die im Bericht der SAK als «im Druck» oder «in Vorb.» erwähnt sind oder sonst in enger Beziehung zum SAK-Bericht stehen, aber später als dieser erscheinen. Deshalb erfolgt hier ein Nachtrag.

- SAVIOZ, J. (2012): Première mention suisse du Bruant chanteur *Melospiza melodia*. Nos Oiseaux 59: 53–54.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbandaufnahmen abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2011

- Bergente *Aythya marila*: Melchsee-Frutt OW, 25. September, 5 Ind., Foto; die Fotos zeigen eine Reiherente *Aythya fuligula*.
- Nachtreier *Nycticorax nycticorax*: Cressier NE, 24. November, immat.; Payerne VD, 6. November.
- Wespenbussard *Pernis apivorus*: Belp BE, 2. April, ♀ ad.; Wiggiswil BE, 4. November; Wahlen BL, 9. April; Augst BL, 11. April, ♂ ad.; Cabbio TI, 15. April; Onnens VD, 2. April.
- Schwarzmilan *Milvus migrans*: Altishofen LU, 15. Dezember; Port-Valais VS, 25. Januar; Hünenberg ZG, 11. Januar, 34 Ind.; Zürich, 10. Januar.
- Mönchsgeier *Aegypius monachus*: Châtillon/Gryon VD, 12. August.
- Schlangenadler *Circus gallicus*: Steinschlaghore/ Frutigen BE, 5. Juli; Locarno TI, 29. März, 2 Ind.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Mastrils GR, 25. April, ♂ ad.; Grandcour VD, 19. September, 1.KJ, Foto; Poliez-le-Grand VD, 6. November, 1.KJ.
- Mäusebussard mit den Merkmalen der Unterart *Buteo buteo vulpinus*: Lancy GE, 21. April, Foto.
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Niderhorn/Boltigen BE, 30. Mai, Foto; Munt la Schera/Zernez GR, 31. Juli, ad. helle Morphe; Nuolener Ried SZ, 22. Juni, ad.; Leuk VS, 9. September, Foto.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Ins BE und Umgebung, 10. Januar, 2 Ind.; Mühlethurnen BE, 23. Januar; Niederönz BE, 5. März; Frauenkapellen BE, 25. Dezember, ad.; Vandœuvres GE, 21. März; Horw LU, 9. Februar, ♀ ad.; Stans NW, 3. Februar, ad.; St. Gallenkappel SG, 5. Februar, ♂ ad.; Wassen UR, 15. Januar, Foto (www.ornitho.ch); Le Chenit VD, 3. Februar, ad.; Croy VD und Arnex-sur-Orbe VD, 30. Januar, 2 Ind.; Chéserex VD, 15. Februar, immat.; La Rogivue VD, 9. März; Bouveret VS, 28. Januar; Baar ZG, 10. Februar.
- Schreiadler *Aquila pomarina*: Wasserscheide/Gurnigel BE, 26. September.
- Schelladler *Aquila clanga*: Neuenburg, 14. März, ad. Zwergadler *Aquila pennata*: Gudo TI, 10. Mai, dunkle Morphe.
- Rötelfalke *Falco naumanni*: Gudo TI, 20. März, ♀-farbig, Foto; Leuk VS, 4. Juni, ♂ ad., Foto.
- Baumfalke *Falco subbuteo*: Laax GR, 25. Februar, ♂ ad.
- Grosstrappe *Otis tarda*: Frauenfeld TG, 30. November, ♂.
- Doppelschnepfe *Gallinago media*: Ollon VD, 10. April.
- Ringschnabelmöwe *Larus delawarensis*: Yverdon VD, 4. Januar, 3.KJ, Foto.
- Silbermöwe *Larus argentatus*: Gals BE, 4. Mai, 2.KJ; Hauterive NE, 3. Mai, 2.KJ, 17. Mai, 2.KJ; Yverdon VD, 4. Mai, 3.KJ; Préverenges VD, 6./8. Mai, 1 Ind. 3.KJ, 21. Mai, 1 Ind. 2.KJ, Foto.
- Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Saint-Aubin-Sauges NE, 26. Mai, 2.KJ; Rapperswil SG, 1. Mai, 2.KJ, Foto; Kreuzlingen TG, 22. Juni, ad; Kesswil TG, 18. Juli, 2.KJ, Foto; Préverenges VD, 3./8./12. Mai, 2 Ind. 2.KJ, 6. Mai, 1 Ind. 2.KJ; Chablais de Cudrefin VD, 10. Mai, 6 Ind. 2.KJ, Foto.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Genf, 11. Februar, 2.KJ, Foto; Sursee LU, 18. Februar, 3.KJ oder 4.KJ; Chablais de Cudrefin VD, 22. März, ad.
- Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Monruz NE, 9. September, 1.KJ.
- Zwergohreule *Otus scops*: Buchs SG, 3. April, 1 Ind. rufend, 10. April, 2 Ind. rufend; Rheinklingen/Wagenhausen TG, 11. Dezember, rufend.
- Fahlsegler *Apus pallidus*: Mattmark/Saas-Almagell VS, 22. Juli, mind. 4 Ind.; Zürich, 23. Mai – 2. August, Brut, Foto; die Fotos zeigen einen Mauersegler *Apus apus*.
- Blauracke *Coracias garrulus*: Vullierens VD, 5. August, 2 Ind.
- Stummellerche *Calandrella rufescens*: Benken SG, 2. Oktober.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Olten SO, 22. Oktober; Grandcour VD, 19. September.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Klingnauer Stausee AG, 23. April, ♂, Foto; Felsberg GR, 4. April, ♂; Zernez GR, 16. Mai, 1 ♂ und 3 ♀; Bolle di Magadino TI, 30. Mai, ♂, Fang, Foto, Tonbeleg; Agarn VS, 25. April, ♂, Foto.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*: La Sauge VD, 14. Mai, ♂.
- Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Fanel BE, 18. Mai, ♀, Foto; Reinach BL, 21. April, ♂; Chavornay VD, 3. April, ♀ ad., Foto; Martigny VS, 6. Juni, ♂ ad., Foto.
- Sprosser *Luscinia luscinia*: La Corbière/Autavaux FR, 21. August, ad., Fang, Foto; die Fotos zeigen eine Nachtigall *Luscinia megarhynchos*.
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Castiel GR, 30. März.
- Schwarzkehlrossel *Turdus atrogularis*: Bregaglia GR, Ende Mai.
- Seidensänger *Cettia cetti*: Brissago TI, 2. April, singend.
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Köniz BE, 10. April.
- Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Bellinzona TI, 12. Dezember.
- Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*: Fahrni BE,

5. Juni, ♀, Foto; Munt la Schera/Zernez GR, 31. Juli, ♂ ad.

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*: Muotathal SZ, 14. April, tot gefunden.

Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*: Frauenfeld TG, 5. April, ♂ ad.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Wattenwil BE, 28. Oktober; Gänsbrunnen SO, 29. März, singend.

Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Chézard NE, 25. März.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Lyss BE, 11. November, singend.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Freiburg, 9. September, Foto.

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Koblenz AG, 23. Februar; Koblenz AG, 3. März; Bern, 4. März; Erlenbach im Simmental BE, 11. März; Hindelbank BE, 17. März; Hagneckdelta BE, 10. Dezember; Münchenstein BL, 24. Januar, Foto; Binningen BL, 30. September; Basel BS, 3./28. Februar, Foto; Porrentruy JU, 6. März, mind. 1 Ind.; Adligenswil LU, 23. Februar; Bevaix NE, 14. März, Nestbau, Foto; Buochs NW, 1. April; Rapperswil SG, 7. Januar, 3 Ind., Foto; Mels SG, 4. März; St. Gallen, 30. Dezember, 2 Ind., Foto; Le Chenit VD, 22. März; Cheseaux-Noréaz VD, 3. Dezember, 3 Ind., Foto; Saas Fee VS, 15. Oktober, 2 Ind.; Fully VS, 6. November, 2 Ind.; Schwerzenbach ZH, 4. Januar; Zürich, 28. Februar; Pfäffikon ZH, 6. März, Foto; Irchel/Zürich, 12. März, Foto • 23. März – 1. November, bis 3 Ind., Foto; Wädenswil ZH, 21. April.

Pirol *Oriolus oriolus*: Tamins GR, 1. April, ♂; Gams SG, 14. Oktober, ♂.

Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*: La Gueyre/Charmey FR, 10. November.

Dohle mit den Merkmalen der Unterart *Corvus monedula soemmerringii*: St-Aubin FR, 9. Februar, Foto.

2010

Zwergschwan *Cygnus columbianus*: Russin GE, 4. Dezember, 3 ad.

Purpurreiher *Ardea purpurea*: Bolle di Magadino TI, 4. Dezember.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Genf, 14. November, 1.KJ.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Ins BE, 13. März; Hasliberg BE, 1. August.

Raufussbussard *Buteo lagopus*: Müntschemier BE, 15. Dezember, Foto; Russin GE, 30. November; Genf, 4. Dezember; Hermance GE, 7. Dezember.

Doppelschnepfe *Gallinago media*: Gampelen BE, 9. April, Foto.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Yverdon VD, 10. November.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Hermance GE, 10. Dezember, 1.KJ.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*: Rade de Genève GE, 4. November, ad. helle Morphe und

1.KJ; Chablais de Cudrefin VD, 16. November, 1.KJ; Genf, 20. August, 2 ad. helle Morphe; Rade de Genève GE, 29. August, ad. helle Morphe und ad. dunkle Morphe • 17. September, ad. helle Morphe; Gland VD, 13. September, helle Morphe.

Mantelmöwe *Larus marinus*: Chablais de Cudrefin VD, 7. Februar, ad.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Fanel BE, 7. Oktober, 1.KJ, Foto.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Genf, 25. September, 2 Ind. 1.KJ.

Zwergohreule *Otus scops*: Riehen BS, 25. Dezember.

Fahlsegler *Apus pallidus*: Bignasco TI, 27.–28./30. August und 4. September, Foto; Zürich, 3.–5. Juli, Foto; die Fotos zeigen einen Mauersegler *Apus apus*.

Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: Chablais de Cudrefin VD, 2. Juni.

Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: Fanel BE, 14. November, Foto; Yvonand VD, 6. November, Foto.

Spornammer *Calcarius lapponicus*: Russin GE, 29. September, ♂.

1993

Zwergohreule *Otus scops*: Kaltbrunn SG, Mai, während etwa 3 Wochen rufend.

Revisionen

Revisions

Die folgenden Fälle wurden revidiert und abgelehnt.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Wädenswil ZH, 24. November 2004.

Ringelgans *Branta bernicla*: Witzwil/Ins BE, 2. November 2008, 1.KJ.

Knäkente *Anas querquedula*: Klingnauer Stausee AG, 1. Februar 2001, ♀.

Eistaucher *Gavia immer*: Genf, 16. Dezember 1993.

Sturmschwalbe *Hydrobates pelagicus*: Horgen ZH, 4. Januar 2006.

Rallenreiher *Ardeola ralloides*: Fanel BE, 18. September 2009.

Gänsegeier *Gyps fulvus*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 16. Februar 2007; Zürichsee zwischen der Insel Ufenau SZ und Frauenwinkel SZ, 28. Dezember 2000.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Unterlunkhofen AG, 16. Juli 2009; Boudevilliers NE, 29. Juni 2008; Chézard NE, 5. Juli 2006; Le Chenit VD, 25. April 2010.

Steppenweihe *Circus macrourus*: Uznach SG, 27. August 2009, ♂ ad.

Adlerbussard *Buteo rufinus*: Hirzel ZH, 11. Mai 2004.

Raufussbussard *Buteo lagopus*: Fanel BE, 17. Januar 2009.

Schelladler *Aquila clanga*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 22. Oktober 1999.

- Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*: Kaltbrunner Riet SG, 19. September 2006, ad.
- Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola*: Hermetenschwil AG, 28. August 2008, 2 Ind.
- Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*: Fanel BE, 22. September 2008, 1.KJ.
- Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Nuolener Ried SZ, 30. Juli 2004, ad.
- Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Genf, 21. November 1988, 2 Ind.
- Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*: Chablais de Cudrefin VD, 9. Mai 2009, 2 ad. helle Morphe; Puidoux VD, 25. September 2008, ad. helle Morphe.
- Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Horgen ZH, 29. Dezember 2001, ad.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Eschenz TG, 2. Januar 1999, immat.; Horgen ZH, 24. Dezember 1999, immat. wahrscheinlich 1.KJ.
- Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: Genf, 9. Oktober 1992, 1 ad. und 1 Ind. 1.KJ.
- Mittelspecht *Dendrocopos medius*: Sempach LU, 8. November 1997.
- Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla*: Kaltbrunner Riet SG, 6. Mai 2008.
- Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: Fanel BE, 14. April 2009; Collonge-Bellerive GE, 13. April 2010; Benken SG, 17. Mai 2010.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Unterlunkhofen AG, 28. April 2001, ♂.
- Ringdrossel *Turdus torquatus*: Gampelen BE, 28. Dezember 2009, ♂ ad. mit den Merkmalen der Unterart *Turdus torquatus alpestris*; Horgen ZH, 28. Februar 2007.
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Wädenswil ZH, 8. September 2004.
- Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Collonge-Bellerive GE, 12. Oktober 2008.
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Niedergesteln VS, 10. Juni 1984, ♂ ad. singend.
- Rosenstar *Sturnus roseus*: Horgen ZH, 17. September 2008, ad.
- Schneesperling *Montifringilla nivalis*: Schönenberg ZH, 13. Januar 2006.
- Ortolan *Emberiza hortulana*: Scuol GR, 23. März 1996, 2 Ind.
- Zwergammer *Emberiza pusilla*: Horgen ZH, 15. Oktober 2007.